

reinere Religion und fieng an, die herrschenden Irrthümer öffentlich zu widerlegen. Besonders eiferte er wider den Bilderdienst und die Anrufung der Heiligen. Der damalige Bürgermeister Heinrich Schreiber trat auf die Seite dieses Mannes, wie denn auch durch ihn der Domprediger Licent. Barthold Hammenstedt ermuntert wurde, den Saamen einer bessern Lehre in seiner Gemeinde auszustreuen. Widensee hielt sich ebenfalls zu dieser Parthey. Mustäus, der es nicht bey dem Predigen allein bewenden ließ, sondern auch schriftlich die herrschenden Irrthümer bestritt, wurde zum Administrator des Bissthumis Halberstadt, zum Cardinal Albert nach Halle zur Verantwortung gefodert, wo er aber sich und seine Lehre so gut zu vertheidigen wußte, daß er wieder entlassen wurde. Da der Bürgermeister Schreiber als der Urheber des ganzen Handels angegeben war, so bekam der Richter Tileman Schulze Befehl, den Bürgermeister Schreiber in Verhaft zu nehmen. Die bessere Lehre hatte schon großen Eingang bey den Einwohnern Halberstadts gefunden. Der Richter suchte sich daher des Schreibers mit Manier zu bemächtigen, um keinen Auflauf zu veranlassen. Schreiber war zugleich Gewandschneider, der Richter kam zu

zu